

Fr. Müller, Beiträge zur Geschichte des Hexenglaubens  
und des Hexenprocesses in Siebenbürgen (1854)

S. 60  
Fußnote

Wer eine Blatter auf der Zunge hat, nimmt eine  
glühende Kohle, bläst darauf und spricht:

"wier de gadet vu mer riedt, dem sal got lunen;  
wier de lichtet vu mer riedt, dem sal de zang  
e su rut werden, wae deser kulen."

(Kronstädter Aberglaube)

vgl. Nr. 60 u. 61!

registriert s. v. abblasen

Kohle, glühende

besprochen

(Blatter ist unbesprochen durch!  
böse Nachrede!)